



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall  
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:  
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende  
und sterbende Jesus**

**Coret, Jacques**

**Nürnberg ; Franckfurt, 1707**

**VD18 13724320**

Erster Punct. Von dem Creutz in den Armen Jesu. Jesus tragt sein Creutz.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

mir den Weeg zum Himmel zeiget. Du bist der Schlüssel Davids / welcher mir die Himmels-Thür eröffnet du / O H. Creuz ! machest / daß ich hinein gehe / wann ich dich meinem Jesu nachtrage.

### Erster Punct.

#### Von dem Creuz in den Armen JESU.

Bajulans sibi crucem. *Joh. 19.* Jesus tragt sein Creuz.

**I**n dem ersten Puncten dieser Betrachtung / Liebste Seelen / wollen wir erwegen / wie das unser Göttliche Heyland sein Creuz auf dreyerley Weiß tragt.

Erstlich ist das Creuz ein Werckzeug seiner Marter; darumben tragt er es als ein Missethäter / weilen er für uns ist Bürg worden.

Zweytens ist es eine Stiegfahnen seiner Compagnie, und untergebenen; darumben tragt er es als ein Haupt-Mann.

Und drittens ist es sein Scepter / weilen er ein König ist. Daraus ist abzunehmen / daß weilen wir Sünder syen / seine Soldaten / und seine Unterthanen; so müssen wir auch billich das Creuz mit Jesu tragen.

1. Als ein Missethäter tragt Jesus sein Creuz als ein Werckzeug seiner Marter.

**P**lutarchus meldet in seinem Buch De serâ nominis vindictâ, daß diejenige welche die Römer zu dem Creuz verurtheilen / ihr Creuz selbst tragen müssen bis an das Orth wo sie sterben sollen. *Faci-  
porosus*

morosus quisque, ultimo afficiendus supplicio, corpore suo propriam fert crucem. Also sehen wir auch noch heutiges Tags / daß diejenige / welche an den Galgen sollen gehängt werden / müssen dem Strick am Hals tragen bis zu ihrem Richt-Platz. Es wäre auch dazumahl die größte Verfluchung oder Anwünschung / wann man einem den Kreuz-Galgen gewünscht hätte. Abi in malam pessimam crucem: Weil die Kreuzigung die allerverächtlichste und grausamste Straff war: derowegen wolten die Juden ausdrücklich haben / daß Pilatus JESUM zum Todt des Kreuzes verurtheilte.

Aber der Höchste GOTT hatte ein ganz anderes Absehen / er wolte das die Straff mit der Sünd ein Gleichheit hatte / und weilten dann ein Baum die Ursach der Sünden war: so wolte er auch / daß die Straff an einem Baum vorgenommen wurde; woraus ich schliesse / daß wir uns betriegen / wann wir vermeinen / daß die Juden allein JESU das Kreuz haben auffgeladen; dann Adam hat es ihm zu erst auffgelegt; und wir mit ihm / weilten wir in seinen Sünden Mitgehülffen seyn / und so viele andere begangen haben / und noch begehen / welche fähig wären JESUM auff's neue wieder zu Kreuzigen / und darumben weilten wir alle wirkliche Missethäter seyn / und JESUS das Kreuz nur aus purer Lieb auff sich genommen hat / so müssen wir selbiges auch mit JESU tragen / wann wir mit ihm wollen genug thun.

O mein GOTT! ach daß doch alle Sünder dieses wichtige Warheit wohl zu Gemüth führten. Wann der unschuldige sein Kreuz hat tragen müssen / was wird dann dem Sünder auffgebürd werden

den. Ist diß nicht eine schöne Lehr/ liebste Seelen/ welche uns **JESUS** gibt/ da er in seinen betrübten Zustand saget: *Si in viridi ligno hæc fiunt, in arido quid fiet. Luc. 23.* Thun sie diß am grünen Holz/ was wird dann am durren geschehen. Wann der grüne Baum also tractirt wird/ welcher voller Blätter und Früchten hangt; was wird man mit einem durren und unfruchtbarren Holz anfangen/ welches zu nichts taugt als zum verbrennen: dardurch will unser geliebte **JESUS** sagen: wann mich die Gerechtigkeit meines Himmlischen Vatters also tractirt/ der ich doch unschuldig und heilig bin/ was soll dann der Sünder erwarten/ welcher alle Straffen verdienet? vernehmet liebste Seelen/ was der Prophet **Ezechiel** sagt in nachfolgender Gleichnuß Rede: *Quid fiet, fragt er/ de ligno vitis? Ezech. 15.* Was wird aus dem Holz des Weinstocks gemacht; welcher keine Trauben mehr tragt? er will sagen: welcher keine Früchten bringet einer wahren Buß. Wollet ihr es wissen? so sehet die feurige Höllen-Bluth an. *Ecce igni datum est in escam.* Siehe/ er ist dem Feuer zu einer Speiß gegeben worden. *Matth. 3. Facite fructum dignum poenitentia.* Ach so befeisset euch dann würdige Früchten der Buß und poenitentz hervorzu bringen.

O Sünder/ du must dich entschliessen/ hier in diesem Leben zu leyden/ oder dort ewig zu brennen. Dann man muß genug thun/ entweder in diesem oder in jenem Leben/ der Gerechtigkeit Gottes/ welcher seinem eigenen Sohn nicht verschonet hat. *Rom. 8. Proprio filio non pepercit.* Man muß hier schwitzen unter dem Last des Creukes/ oder unter dem grimmigen Joch der Höllischen Geister/ und in den grausambsten

und unerträglichsten Peinen des ewigen Feuers: dann es ist keine Verzeihung ohne Genugthuung/ keine Genugthuung ohne Leyden/ und kein Leyden ohne Creuz. Und eben darumb sagt Jhesus zu den Weibern vor Jerusalem: *Luc. 23.* Filiae Jerusalem, nolite flere super me, sed super vosmetipsas, & super filios vestros. Ihr Töchter von Jerusalem/ weinet nicht über mich/ sondern weinet über euch selbst/ und über eure Kinder: Als wolte unser geliebte Jhesus sagen: was ich jetzt leyde/ das ist vergänglich/ was aber ihr leyden müisset/ ist ewig/ in drey Stunden wird mein Leyden sich endigen; aber das eurige wird niemahlen ein End haben/ mein Creuz hat lauter Frost und Süßigkeit in sich/ in Erwegung der schönen Früchten der ewigen Glückseligkeit/ welche es wird hervorbringen denen/ die es mit mir tragen; aber das eurige wird nichts in sich haben als Bitterkeit/ Schmerzen und grausame Verzweiflung/ wegen der langen Ewigkeit/ welche nichts als grausame Tormenten wird hervorbringen.

Ey so leydet dann ihr Sünder/ leydet für eure Sünde/ dann ihr seyd an vielen Missethaten schuldig/ deren ein einzige mit allen Höllischen Grausambkeiten nicht kunte ausgelöscht werden. Nehmet den Kelch von meiner Hand/ wann ihr schon ein wenig Bitterkeit darinnen findet / so trincket ihrs ja nur Tropffen weiß/ und nur für eine kurze Zeit / aber der andere Kelch wird mit Feuer-Flammen und Schwefel angefüllt seyn/ und auf ewig; und biethet an euere Schultern mit mir; dann diß seynd nur kleine Streichlein der Ruthen; allorten aber seynd es gewaltige Streich von eysernen Ketten und Feurigen Stangen; hier seynd es nur Liebes-Streich/ aber dorten heist es: *Inimici pla-*

ga percussi te. Mit Feindlichen Streichen hab ich dich getroffen. Hier seynd es nur Väterliche Züchtigungen: aber dorten seynd es Streich der Gerechtigkeit des Richters; hier leydet ihr noch mit mir/ dorten aber ohne mich/ und mit denen Verdammten ewiglich.

Mit mir/ O sündige doch büßende Seele/ verstehest du wohl/ was ich sage/ durch diß Wort: mit mir/ ich will sagen/ daß alles diß leyden mit dem meynigen wird vereiniget seyn/ und derowegen wird es wichtig seyn/ dich für den ewigen Peinen zu behüten/welche deine Sünd verdienet. Ich will sagen/ daß wann du deinen Leib casteyest mit Fasten / Wachen / Betten / Geißlen und andern Strängigkeiten und Fuß-Wercken: alles diß wird mit meinem Creuz vereiniget seyn/ und wird dir unendliche Verdiensten bringen. Ich will sagen/ daß wann du beichtest und communicirtest/ so verdienst du vollkommenen Ablass/ und dieser Ablass wird dich meiner Genugthuung theilhaftig machen/ also alle Schulden deiner Sünden auslöschten/ wann du auch schon viel tausend begangen hättest/ und eben so viel Höllen verdienet. Ich will endlich sagen/ du leydest auch/ auf was vor Weiß es seyn mag/ es sey gleich durch Kranckheit durch Verlust der Güther/ der Proceßen und der Kinder/ oder durch Verschmähung/ Lasterwort und falschen Zeugen/ oder durch freywillige Züchtigung/ die du dir selbst erwählest. Es sey gleich durch innerliche Nengsten/ Verdemüthigungen und Verachtung / oder durch gewaltigen Widerstand gegen einige böse Neigungen/ oder auf andere Manier/ so kanst du dardurch dich von der ewigen Pein befreyen/ die du in der Höllen zu gewarten hättest/ wann du mir wilst/ und alles leydest mit mir umb meinnetwegen.

Damit du derjenigen Gerechtigkeit genug thust/ welche mich so viel für deine Sünde leyden lasset.

Und Sünder Seele/ die du so tieff in Sünden steckest/ willst du dein Creutz noch nicht tragen? könnte ich dir dann einen kräftigern Antrieb herbeybringen/ als mein Exempel/ und die unvermeidliche Nothwendigkeit/ welche alle Sünder haben/ ihr Creutz hier mit mir zutragen damit sie also genug thun durch die Vereinigung meiner Verdiensten mit den ihrigen/ oder in der Hölle ohne mich ewig leyden/ und dennoch in Ewigkeit ihre Sünden nicht genugsamb abbüssen. Ach! mein Jesu/ du hast mich zwar bezwungen und überwunden/ aber die natürliche Forcht/ welche alle Menschen ob dem Creutz haben/ hat verursacht daß ich mich so lang deiner Gnad entgegen gesetzt habe; nun aber will ich das Creutz auf mich nehmen und mit Freuden tragen / ach! mein Barmherziger und Trost-voller JESU/ so wird dann ein geringe und Augenblickliche Verschämung vor dem Richtstuhl des Heil. Sacraments der Pœnitenz und Buß allen ewigen Spott auslöschten: Ein geringe Gewissens Berührung / welcher man statt und Platz giebet/ wird das erschreckliche Nagel des unbarmherzigen Gewissens-Burns verhindern: wird dann mich ein einziger hitziger Angriff und generose Dämpfung der fleischlichen Begierlichkeit von dem unauslöschlichen Feuer und Brandt erledigen? das zeitliche Leyden/ es sey auch was es wolle/ wird die Krafft und Wirkung haben / alle Quaal und Pein der Ewigkeit zu hintertreiben: O Creutz! O vortreffliches Creutz! O heilsames Creutz! O Creutz voller Gütigkeit/ und unendlich leichter als ich verdienet hab! O Creutz ich grüße dich/ ich verlange dich/ ich umfange dich/ ich drucke dich an mein Herz und liebe

liebe dich: Merito hæc patimur. *Gen. 42.* Ich hab es verdienet was ich leyde: Jedoch in allem leyde ich nicht nach Strenge der Gerechtigkeit / weil ich alle Peinen der Hölle verdienet hab: *Judith. 8. c.* Nos ergo non ulciscamur pro his, quæ patimur, sed reputantes peccatis nostris hæc ipsa supplicia minoræ esse flagella Domini. So wollen wir uns nun auch selbst nicht rächen / wegen der Ding / die wir leyden / sondern wollen es dafür halten / daß diese Straff und Ruthe des HERN viel geringer seye / dann unsere Sünd.

2. Als ein Hauptmann trägt IESUS sein Creuz oder Siegfahnen.

Ich will mich nun ein wenig von dir abwenden / O armer Sünder / IESUS dein Bruder und König ist mit deiner resolution zufrieden; dann das Creuz / welches das Siegfählein seiner Compagnie ist / das obligiret mich / zu allen Christen mich zu verfügen / welche ihn für ihren Hauptmann erkennen. Wohlan dann O Christ / du mein Bruder wer du auch bist / Sünder oder keiner: siehest du wohl diese Fahnen: Vexilla Regis prodeunt. Hörest du was IESUS dein Hauptmann sagt: So jemand mir nachfolgen will / der verlaugne sich selbst / und nehme sein Creuz und folge mir nach. *Matth. 16.* Derjenige welcher nichts leyden will / der ist nicht wehr ein Soldat zu seyn. Wißt du ein Soldat Christi IESU seyn? *Labora sicut bonus miles Christi: 2. Tim. 2.* So arbeite wie ein guter Kriegsmann Christ IESU. Der Heil. Paulus will sagen: Frage dein Creuz / gleich wie er das seinige trägt. Höret liebste Seelen / was die H. Schrift über diese Materi gangfüglich

flüchtig beybringet: *Judic. 9.* Als Abimelech ein vornehmer Kriegs-Obrist den Thurn Sichem welcher gegen ihn revoltiret hatte / belagerte / und nach langer Bemühung merckte / daß er nicht anderst zu seinem Zweck gelangen kunte / als durch das Feuer / so hat er selbst dem Wald zu geeilet / hauete etliche Aest herunter und machte eine Wällen daraus / und nach dem er mit solcher seine Schultern beladen / sagte er dem ganken Krieges-Heer: folget alsobald meinem Exempel nach: diese wenige Wort sambt dem guten Exempel waren so mächtig / daß ein jeder sich beschäftigte mehrer Aest herunter zu hauen und mit denen daraus gemachten Faschinen und Wällen / dem Thurn zu zulauffen / welchen sie auf diese Weiß auch glücklich angezündet / und die Belägerten zur Übergab gezwungen.

Ach daß ich doch so mächtig wäre / gleich wie dieser General über seine Soldaten! aber was begehre ich? ich hab ja vor Augen das Exempel meines grossen Feld-Herrn *JESU* / und seine beständige Aufmunterung und liebreiches Anreden / welche nur auf das Leyden gerichtet seynd. Ich habe die Exempel der Aposteln und der ersten Christen / ich habe die schöne Lehren der ersten Kirchen-Lehrer: Tertullianus lehret öffentlich: *L. de fugâ in persec. c. 14.* Non potest, qui patitur, ejus esse qui passus est. Daß derjenige / welcher sich vor dem Leyden fürcht / kan *JESU* nicht zu gehörig seyn. Der Heil. Cyprianus / *Lib. de moral.* sagt: Gubernator in tempestate dignoscitur, miles probatur in acie. Aversa non avocant à fidei virtute, sed corroborant in dolore. Einen guten Schiff-Patron erkennet man in dem Sturmwetter / und die Herzhaftigkeit eines Soldatens in dem Treffen / und die Widerwärtigkeiten halten eis

nen Christen nicht ab von der Tugend des Glaubens sondern stärken vielmehr denselben in dem Leyden. Der Heil. Ambrosius will / daß ein Christ seine Augen nicht mehr auf die Römische Adler werffe / sich zum Streit zu ermuntern / sondern auf das Creutz Jesu / sich zu entschliessen mit ihme zu leyden. *Exercitata mens, non aquilarum præfert imagines, nec dracones, sed in cruce Christi, & in nomine ejus progreditur ad prælium: hoc signo fortis, hoc vexillo fidelis.*

Ich habe das Exempel von dreßsigtausend Martyrer / welche so viel Blut vergossen haben / daß die ganze Erden darvon befeuchtet wurde; *Severus Sulpit. L. 2. Histor. Omnis ferè fuso Martyrum cruore orbis infectus est.* Kein Krieg hat jemahlen so viel Blut vergossen. *Nec ullis magis unquam bellis sanguine exhaustus est:* Niemahlen war die Glory eines Triumphs so vortrefflich: *Nunquam majore triumpho vicimus, quam cum decem annorum strage vinci non potuimus.* Ein ganzes Reich zu verderben / hat man nur ein Schlacht vonnöthen / so ist es damit geschehen / und ein zehen jähriger Krieg / zehen jährige Verfolgung unter Diocletiano, und zehen jähriges Blut vergiessen und Marter haben bey diesen Tapffern Soldaten unter der Creutz-Fahnen Christi *JESU* nichts können ausrichten / als daß sie dardurch nur mehres ermuntert / gloriwürdiger Ehren-Cronen erworben haben.

Ich habe das Exempel aller Heiligen / aller frommen gottseeligen Versohnten der Kirchen / und den Schluß Pauli; welcher also sagt; *2. Tim. 3. Omnes, qui piè volunt vivere in Christo Jesu, persecutionem patientur.* Alle die gottseelig leben wollen  
in

In Christo **JESU**/ werden Verfolgung leyden. Alle Soldaten/ sagt er/ müssen ihrem Obersten nachfolgen: also müssen auch alle Christen sich **JESU** Christo gleichförmig machen/ und ihr Creuz mit ihm tragen; in dem ein jeder Christ innerlich die Widerspenstigkeit des Fleisches und andere Streit der Begierlichkeit erdulden muß/ und äußerlich die Verfolgung das Ubel nachreden und Verachtung. Er muß die Krankheiten und Widerwertigkeiten der Natur annehmen/ ja alles was der Höchste **GOTT** über ihn verordnet; er muß den Höllischen Angriffen unaufhörlichen Widerstand thun/ sonst ist er kein Soldat **JESU** Christi; sondern ein Deserteur oder Ausreißer/ welcher die Fahnen verlasset: er ist kein Christ/ oder zum wenigsten ist er es nur mit dem Nahmen: Aber/ betrieget euch nicht/ sagt der Heil. Augustinus ganz à propo: *Serm. 38. de SS. Nemo se falsa spe circumveniat. Nihil prodest, quod aliquis Christianus vocetur in nomine, si hoc non ostendit in opere.* Es nuget nichts ein Christ genennt zu werden/ wann man es in dem Werck nicht erzeigt: Es nuget nichts sich zu rühmen/ daß man **JESU** zugehöre/ wann man ihm in Creuz tragen nicht nachfolget. Von diesem redt auch gar schön der Heil. Cyprianus/ *L. de bono patient. Si ipse est salutis nostræ via, qui Christum vestigiis salutaribus sequimur, per Christi exempla gradiamur.* Wann wir bekennen daß wir seinen Fußstapffen wollen nachfolgen/ welche ganz blutig seynd/ so müssen wir auch dieselbige eintreten: unser unschuldige **JESUS** ist dardurch gangen/ so muß dann nothwendiger Weis der Sünder nachfolgen: der General hat diesen Weg gebahnt/ so muß dann der Soldat nicht weniger Courage und Tapfferkeit verspühren

ren lassen: der König ist an der Spiz erschienen / so müssen dann die tapffere Hoffleuth von ihm nicht abweichen eben so wenig als in den Freuden und Wollüsten.

3. **Jesus** trägt sein Creuz gleich wie ein König seinen Scepter.

**G**ott kommen wir dann zu der dritten Betrachtung des vorgestellten Creuzes: sehet nun liebe Seelen / wie unser geliebte **Jesus** der König Himmels und der Erden sein Creuz als einen königlichen Scepter trägt: in diesen traurigen Caremonien nimbt **Jesus** possession seines Königs-reichs / und sagt uns zugleich / daß wann wir schon keine Sünder wären / und auch keinen Lust hätten / ihm als einem Soldaten nachzufolgen / so müssen wir doch zum wenigsten uns entschliessen / unser Creuz mit ihm zu tragen / wann wir verlangen mit ihm in sein Königs-reich einzugehen. Und endlich ist es der Grund der Christlichen Wahrheit: *Regnavit à ligno Deus*; In diesem Holz hat **Gott** geherrscht: eine Christliche Wahrheit ist es / was **Isaias** hat vorgesagt: *Et factus est principatus super humerum ejus: Isa, c. 9.* Er wolte sagen / daß **Jesus**, an dem Creuz welches er auff den Berg **Calvaria** trugete / als ein König in seinen Reich erschiene. *L. 16. Contr. Judaos.* **Tertullianus** wurde sich über mich beklagen / wann ich seine Meynung nicht auch herzu setzte / *Quis omnino Regum insigne potestatis suæ humero præfert, & non, aut in capite Diadema, aut in manu sceptrum?* Welcher König hat jemahlen sein königliches Zeichen auff seinen Schultern getragen / und auff dem Haupt /

der in der Hand/ gleichwie die Cron und Scepter getragen wird? Solus Rex novus novorum saeculorum; Christus Jesus novam gloriam, potestatem & sublimitatem suam in humero extulit; crucem scilicet, ut secundum Davidis prophetiam exinde regnaret. In Ps. 95. 10. Jesus allein ist der neue König in diesen neuen Saeculis, welcher seine H. Schultern mit dem Creuz beladen hat: damit zu zeigen daß er dardurch zu seinem Königlichen Thron ein neues Recht bekommen habe; und also die Prophezeyungen des Königs Davids bekräftiget wären.

Habt ihr wohl verstanden liebste Seelen/ was ich von einem neuen Recht gered habe? Diß hab ich gethan damit ihr wisset/ daß Jesus ein König des Himmels ist/ mit zweyfachen gebührenden Königlichen Titul: nemlich ein gebohrner König/ und ein obsigender König: den ersten Königlichen Titul hat er ererbet / und den andern erworben. Der erste Titul ist gearündet auff seine ewige Gebuhr/ weil er der Sohn Gottes ist/ und der andere/ auff seinen Todt des Creuzes / an welchem er gestorben ist; damit er uns den Himmel eröffnere / welcher sein eigen ist. Signi regalis Regnum (L. de montibus Sion & sion). Also nennet der H. Cyprianus das Creuz über den zweyten Königlichen Titul) das Königreich des Königlichen Holz. Und der H. Bern: über die Wort der Juden (Serm. 1. in pasch.) wann du der König in Israel bist/ so steig von dem Creuz herab) sagt: weil das Creuz das sichtbarre Zeichen seines neuen Königreichs ist: Quia Rex Israel est, Titulum regni non deserat, virgam imperii non deponat cujus imperium super humerum ejus.

Aber

Aber was ist es vonnöthen / so viele Zeugnuß dieser so klaren Wahrheit beyzubringen ; indeme **JESUS** selbst so außdrücklich gesagt hat: *Luc. 24.* mußte ich nicht also leyden / mein Creutz tragen / und daran sterben / damit ich in meine Herrlichkeit eingieng / nemlich in den Himmel ? wie / wäre dann der Himmel nicht sein Eigenthumb ? oder hat er ihn nur ererbet und nicht erobert ? eben darumb / liebste Seelen / ist **CHRISTUS** an dem Creutz gestorben / damit wir auch wissen / daß er den Himmel nicht allein ererbet / sondern auch durch das Creutz triumphirent erworben.

O meine Seele / hast du wohl betracht / was diß Wörtlein (**Er mußte**) sagen will. Wann ein vermenschter **GOTT** also mußte leyden in seinen Himmel einzugehen ; solst du dann nicht auch leyden / wann du seiner Cron wilt zugesellet werden ? wann ohne leyden für **JESU** kein Himmel war ; so wird dann für dich einer seyn / wann du nichts leyden wilt ? ach liebste Seele / wie durchdringend ist diese Wahrheit / welcher man sich von ganzen Herzen ergeben muß.

Meine liebe Jugend : **JESUS** mußte das Creutz tragen : so must du dann auch dein Creutz tragen mit Verlassung und absterben der Welt / wann dich **GOTT** zu dem Geistlichen Stand berufft ; sonst wirst du das Urtheil hören. *Matth. 10.* Quia matrem, aut matrem plusquam me, non est me dignus, & qui non accipit crucem suam, & sequitur me non est me dignus. Wer seinen Vatter oder Mutter mehr liebet als mich / der ist meiner nicht wehrt ; und wer sein Creutz nicht auff sich nimbt / und mir nach folgt / der ist meiner nicht

nicht wehrt: Hörest du meine Seele; derjenige ist nicht wehrt in sein Reich einzugehen. Es ist zwar war / sagt der H. August. *Lib. de virginis.* Daß das Creuz sehr hart und schwehr zu tragen ist denjenigen / welche das End nicht ansehen / oder wohl erwegen / wo man hin gelangt / in dem man das Creuz tragt: *Per dura ambulavit, sed magna promittit; sequere: noli tantum attendere, quâ iturus sis, sed & quo?* Wann du einen Weg gehest / und man dir sagt / daß / so bald du ein Creuz werdest sehen / so sehest du nahe bey dem End deiner Reiß / ach wie erfreuest du dich nicht in Ersehung eines Creuzes / du sprichst dir selbst zu / und sagst: nur tapffer darauf / es wird bald besser werden. Wohlan dann / meine liebe Jugend nur gut Herz / unser geliebte Jesus sagt / nehme diß Creuz / so wirst du nahe bey dem Himmel seyn; weil du alsdann den Schatz der ewigen Glory entdecken wirst / welcher deiner erwartet. Sehe das Mittel nicht an / wo man durch wandeln muß / sondern das End wo du hinkommen wirst. *Non quâ sed quid!*

Ihr fromme Geistliche und Ordens-Personen / sehet diß ist der wahre Ursprung und süsse Quell eueres Trosts: ihr wisset das alle Außermählte diesen Weg des Creuzes gehen müssen: *Dicebat ad omnes: si quis vult venire post me, abneget semetipsum, & tollat crucem suam quotidie: Jesus redete zu allen / und sagte; wer mir will nachfolgen der verlaugne sich selbst / und trage täglich sein Creuz auf sich.* Ihr tragt das eurige schon lange Zeit: dann was vor strenges Fasten; was vor Abtödtung und Strengigkeiten habe ihr nicht auch schon verübet die Zeit / daß ihr **GOTT** gewidmet

widmet seyd von euerer blühenden Jugend an. Wie viel Herzliche Victori habt ihr nicht darvon getragen über euer böse Begierden / welche euch so manchen Streit verursacht haben: ihr verharret unterdessen in diesen Übungen der Tugenden / und wolt darinnen sterben. Nur gut Herz bis an das End: sicut totius est corporis pie vivere, ita totius est temporis crucem ferre: *Leo Pap. Serm. 9. de quatrag. Gen. 15.* Die Belohnung welche auff euch wartet / ist sehr groß: *Mercet tua magna nimis.*

Hoch adeliche gnädige Herrn und Frauen / ihr seyd auch nicht befreyet euer Creuz zu tragen: das Creuz ermanglet euch nicht / welches euch umb so viel schwehret fallet / jereniger es der Herzlichkeit eueres Standts gemäß scheint zu seyn. Unser liebeichste GOTT will euch groß in dem Himmel machen / gleichwie ihr auch groß auff Erden seyd. *2. Par. 26.* Der König Osia / hat sich in seinen höchsten Ehren in das Verderben gestürzt. *Cum potens esset, elevatum est cor ejus. 4. Reg. 20.* Und der König Ezechiel imgleichen / ware in selbiger Gefahr wann ihn GOTT nicht verschonet / und mit Kranckheiten beladen hätte: vernehmet hier über die schöne Wort des H. Hieronymi: *Ne elevetur cor Ezechiae post incredibiles triumphos, infirmitate corporis visitatur, & audit se esse mortuum.* Wann der barmherzige und gütige GOTT sich etwas streng gegen euch erzeigt / so thuet er es nur / euch euerer Seeligkeit zu versichern. *Cruciat, quod amat. S. Greg. L. 5. mor. c. 4.* GOTT Creuziget diejenige welche er liebet: Er so küßet dann euer Creuz mit höchster Ehrerbittung / Weilen es euch ein so grosses Gut erwirbt. D

Was vor Creuz habt ihr nicht alle Tag ihr  
 Hauß-Väter und Mütter! bald von eueren Kin-  
 dern/ bald von eueren Freunden; heut wird die Frau  
 von dem Man gepeiniget/ und morgen der Man von  
 der Frau: was kost es nicht vor Mühe/ die Nahrung  
 zu gewinnen: eine grosse Haußgenossen-Schaffe  
 zu erhalten: und vielleicht zum öfftern einer grossen  
 Sünde oder Begierlichkeit zu widerstreben/ welche  
 der ehlichen Treu entgegen ist: nur wohl auff und  
 gut Herz/ die Göttliche Vorsichtigkeit verfaret mit  
 euch / gleichwie Isaac mit Jacob. Komme her /  
 daß ich dich betaste/ ob du mein Sohn seyst.  
*Gen. 27.* Wann ihr / ihr liebe Eheleuth / nach dem  
 Exempel seines lieben Sohns leydet / so werdet ihr  
 auch in der Zahl seiner lieben Kinder seyn: und wann  
 ihr seine liebe Kinder seyd/ so werdet ihr auch Mit-  
 erben seines Reichs seyn: aber sonst nicht. Dann  
 Cruciat, quos amat.

Endlich sagt Iesus zu allen; absonderlich zu  
 den frommen und Tugendsamben Seelen: ich sa-  
 ge es allen; ihr müßet euer Creuz tragen / weillen  
 ihr vor den Himmel erschaffen seyd. Dann wann  
 wahr ist/ was der H. Paulus sagt: *ad Hebr. 12.*  
 Daß GOTT alle diejenige straffet / welche er  
 liebet; und alle seine Kinder streichet: so muß man  
 mit dem H. Augustino sagen / Boni laborant, quia  
 flagellantur ut filii. Die Frommen müssen leyden/  
 weillen sie seine Kinder seynd. Und mit dem H.  
 Chrysof. daß sie nicht seine Kinder seynd / wann  
 sie nicht leyden / *Hom. 29. in Ep. ad Hebr. Si flagel-  
 las omnem filium, quem recipis; qui non flagel-  
 latur, sine dubio, non est in numero filiorum.* Und  
 wann ihr seine Kinder nicht seyd/ so könnet ihr auch  
 seine Miterben nicht seyn. D

O mein GOTT! O daß doch diß Unglück nicht auch über uns komme! sihe ich bin gänglich von dieser Warheit überwunden; nun soll ins künftige kein Creuz mehr über mich kommen / welches ich nicht mit größter Freude / Ehrerbietung / und höchster Dancksagung annehmen werde. Wann mit deine Väterliche Hand kein Creuz zuschickt / so werde ich mich beklagen / weilen du mich nicht wie deine Kinder tractirest / und damit ich dich O Vater meines JESU / darzu verbinde / so will ich mir durch deine Gnad selbst ein Creuz machen / weilen ohne Creuz kein Himmel; ohne Leyden kein Königreich; ohne Arbeit keine Belohnung; und ohne Zumerwehrenden Streit bis in Todt keine Cron zu hoffen ist.

### Zweiter Punct.

Jesus in den Armen des Creuzes.

Crucifixerunt eum. *Matth. 27.* Jesus wird gecreuziget.

Gedlich dann liebste Seelen; nach deme unser geliebte JESUS von dem schwähren Creuz ganz abgemattet auff dem Weg bis zum Berg Calvarie so oft gefallen ist / nach dem er auff der höhe des Bergs mit Schweiß und Blut an dem ganzen Leib benezet ist angelangt; nach dem er endlich allorten sein Creuz geküßet / und GOTT seinen Himmlischen Vatter für diesen kostbaren Schatz gedancket hat; so beraubte man ihn seiner Kleyder mit ungestümmer Grausambkeit; man stellte ihn allem Volck vor / ganz nackend und bloß; mit größter Schand und Verachtung ja man befahle ihm gewaltthätig daß er sich selbst auff dis

entsetze